

02.11.2009 | 19:27 Uhr | kn | Manuel Weber

B.B. and The Blues Shacks mit allerfeinstem Blues in der Räucherei

Heiß wie Frittenfett

Kiel - „Ladies & Gangsters, wir hoffen ihr habt Lust auf Blues and Boogie, denn was anderes können wird nicht.“ Und wie sie das können: B.B. and The Blues Shacks boten in der Räucherei vitalen 40er bis 50er Jahre „Authentiker“-Blues aus dem allerobersten Regal.



B.B. and The Blues Shacks - das sind

die Arlt-Brüder Andreas (Gitarre) und Michael (Gesang, Mundharmonika) und ihnen zur Seite Dennis Koeckstadt (Keyboards), Henning Hauerken (Bass) und Bernhard Egger (Schlagzeug), im Januar 2006 endgültig für Gründungsmitglied Andreas Bock zur Band gestoßen. Ihre Musik: ein heiß brodelnder Sud aus Jump Blues, Rockabilly, Swing, Rock'n'Roll und Boogie Woogie, der selbst den kritischen Sound- und Arrangement-Fetischisten Götz Alsmann dereinst dazu hinriss, sie als „die wohl beste Blues Band, die [er] in Deutschland je gehört hatte“ zu bezeichnen. Von lässig und souverän swingenden Songs aus eigener Feder wie *Tears About To Fall* oder *Keep My Promises* vom aktuellen Album *Unique Taste* über attackierenden Rock'n'Roll inklusive Handstand des Sängers vorm Boogie Woogie-hämmernden Keyboarder bis zu glänzenden Coverversionen. Dazu gehörten das saftig Korg-beorgelte *Some Other Day, Some Other Time* von Freddy King, der zischende und stampfende Solo-Harp-Hammer *Bye Bye Bird* von Sonny Boy Williamson, die orgiastisch ausgedehnte BB King-Hommage *My Sometimes Baby* oder der famose Sun-R'n'B-Soul-Swinger *When It Rains It Really Pours* von Billy „The Kid“ Emerson.

Letzterer verweist schon auf eine neue Facette der Band, die sich aber ungemein elegant ins Set schmiegt: apart perlender Sixties-Soul. Tyrone Davis' *Can I Change My Mind* und Otis Clays *Too much Mystery* gehören zweifellos zu den Glanzpunkten des über zwei Stunden dauernden, hart umjubelten Konzerts. Auch, weil an dieser Stelle klar wird, dass aus dem immer schon guten Sänger Michael Arlt ein Spitzensänger geworden ist. Elektrisierend, wie elegant und kraftvoll er den Soul croonen kann. Dazu das unaufgeregte und doch enorm wache und wendige Gitarrenspiel Andreas Arlts, der den drückenden Backing-Zug aus dem erdig-melodiös arbeitenden Henning Hauerken am E- und Kontrabass, dem agilen Schlagzeuger Bernhard Enger und dem sich angenehm zurücknehmenden Dennis Koeckstadt am Keyboard souverän durch die Kurven heizt. BB & The Blues Shacks - auch nach zwanzig Jahren noch heiß wie Frittenfett.

URL: http://www.kn-online.de/schleswig_holstein/kultur/?em_cnt=121390&em_loc=12